

richts zu machen, wurde günstig aufgenommen. Unsere Anregungen bildeten die Grundlage eingehender Besprechungen zwischen den Fachdozenten. An sämtlichen Stellen bringt man der Familienkunde lebhaftes Interesse entgegen und hält es für nötig, daß auch die Volksschüler mit deren Zweck vertraut gemacht werden. Es ist beabsichtigt, der Familienkunde durch Vorlesungen zur Einführung in die Genealogie, durch Gastvorträge sowie durch familienkundliche Arbeitsgemeinschaften im Unterricht der Heimatkunde und Geschichte einen Platz einzuräumen. Es soll erwogen werden, ob nicht gelegentlich interessierten Studenten Themen der Familienforschung als Semester- und Prüfungsarbeiten gegeben werden können.

Mit Genugtuung vernahmen wir die Mitteilung des Rektorats der Westfälischen Landesuniversität, daß unser Vorstandsmitglied Herr Dr. v. Klocke, Professor für Geschichte an der Universität Münster, einen Lehrauftrag für Genealogie und Geschichte der Familie erhalten hat (im Herbst 1949). Herr Prof. v. Klocke hält im laufenden Sommersemester eine Vorlesung „System der Genealogie“ und beabsichtigt, im kommenden Wintersemester eine Vorlesung „Geschichte der Familie (Aufbau, Leben und Kultur der deutschen Familie des Mittelalters und der Neuzeit)“ durchzuführen.

Das Bischöfliche Diözesanarchiv in Münster hat inzwischen seine neuen Räume in der Kardinal-von-Galen-Stiftung, Münster, Neustr. 3, bezogen. Hierhin wurde auch die Sippenkartei der kath. Kirchengemeinden Münsters überführt, die sich also nicht mehr beim Verbandsverband der kath. Kirchengemeinden Münsters, Breul 23, befindet. Die Kartei enthält alle Eintragungen über Taufen, Trauungen und Sterbefälle der kath. Pfarren der Stadt vom Beginn der Kirchenbücher an bis zur Errichtung der Standesämter.

Gelsenkirchen. Die Fachgruppe „Ortsgeschichte, Familien- und Sippenkunde“ des Heimatbundes Gelsenkirchen brachte in dem vor kurzem erschienenen 2. Band des Sammelwerkes „Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit“ umfangreiche familien- und hofesgeschichtliche Veröffentlichungen (Näheres s. unter „Bücherschau“). Der Band III, der Alt-Gelsenkirchen behandelt, ist in Vorbereitung. U. a. wird G. Griese die Hauptquellen zur Geschichte der Familien und Höfe im Dorfe und in der Bauerschaft Gelsenkirchen mitteilen, beginnend mit der Wiedergabe des noch nicht veröffentlichten Heberegisters des Stiftes Essen von 1332 mit den Nachrichten über den Oberhof Brockhof (aus dem das Dorf Gelsenkirchen hervorging) und seine 54 Unterhöfe unter Mitteilung der Angaben aus den späteren Heberegistern und Behandlungsbüchern des Stiftes Essen. Ferner werden die Angaben des Landesgrundbuches von 1686 für Gelsenkirchen vollständig veröffentlicht. Vier Pläne zeigen das Dorf mit allen Höfen, Kotten, Häusern und Fluren im Jahre 1820. Auf drei Karten wird das Bild der Bauerschaft um 1820 gezeigt. Pläne aus späterer Zeit veranschaulichen die Entwicklung bis zur Stadtwerdung 1875.

Hagen (Westf.). Der familienkundliche Ausschuß im Hagener Heimatbund (Leitung: Dr. W. Dickertmann, Hagen (Westf.), Aschenbergstr. 2) arbeitet zielbewußt im kleinen, aber fruchtbaren Kreis. In den amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und in der Tagespresse erschien ein Aufruf an die Heimatvertriebenen, der auf die Notwendigkeit einer rechtzeitigen Sammlung und Sicherung aller für genealogische Zwecke wichtigen Unterlagen hinweist, um so einen Ersatz für die im Osten verlorenen Personenstandsregister zu schaffen. (Näheres s. am Schluß dieses Heftes unter den Mitteilungen für Ostvertriebene).

Hattingen. Auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 17. 10. 1949 nahm der Heimatverein e. V. Hattingen-Ruhr (Geschäftsführung: Hugo Niermann, Hattingen, Postfach 144) seine Arbeit wieder auf. Gleichzeitig wurde die familien- geschichtliche Abteilung erneut ins Leben gerufen (Leitung: Wilh. Haumann, Heimatverein Hattingen, Postfach 144). Die seit Jahren durchgeführte Verkartung der umfangreichen, bereits 1614 beginnenden Hattinger Kirchenbücher ist zum größten Teil vollendet. Auskünfte können bereits erteilt werden. Die dank sorgfältiger Auslagerung gereinigte Vereinsbücherei mit ihren zahlreichen Bänden aus der Heimat-, Familien- und Hofesgeschichte wurde neu geordnet und steht

im Hause Bahnhofstraße 20 zur Benutzung offen. Das vom Heimatverein im Laufe von Jahrzehnten gesammelte Urkunden- und Aktenmaterial wird z. Zt. geordnet und verzeichnet, um es möglichst bald Forschungszwecken zugänglich zu machen.

Recklinghausen. Im Verein für Heimatpflege (Anschrift: Recklinghausen, Engelsburg) besteht eine Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung, die seit Jahren von Justizoberinspektor Niggemeyer betreut wird. Das Vestische Archiv (Leitung: Stadtarchivar Dr. Dorider, Recklinghausen, Engelsburg) besitzt umfangreiches familiengeschichtliches Quellenmaterial. Dem Bestand Arenberg wurden aus Brüssel 1100 Urkunden zugeführt, unter denen sich zahlreiche Frei- und Wechselbriefe befinden. Die regestenmäßige Verzeichnung dieses Neuzuganges konnte vor kurzem von Dr. Dorider abgeschlossen werden. In der Archivbibliothek besteht eine besondere Abteilung für Familienkunde, die auch zahlreiche im Buchhandel nicht erschienene Privatdrucke aufweist. Im Vestischen Jahrbuch, der Zeitschrift der Vereine für Orts- und Heimatkunde im Vest Recklinghausen, herausgegeben von Dr. Dorider, wurden manche familiengeschichtlich wertvolle Forschungsergebnisse veröffentlicht.

Siegen. Der Verein für Heimatkunde und Heimatschutz im Siegerlande samt Nachbargebieten e. V. zu Siegen (Postfach 257) besitzt zwar noch keine Fachgruppe für Familienforschung. Siegerländer Einzelforscher aber erfahren durch den Verein Förderung und Hilfe. So erschien jüngst im Selbstverlag des Vereins die von Hermann Böttger unter dem Titel: „Auf den Hütten“ geschriebene Orts- und Industriegeschichte der Gemeinde Weidenau, die personengeschichtlich sehr wertvoll ist. Einleitend betont Böttger, daß er besonders daran gedacht habe, auch dem familienkundlich interessierten Leser etwas zu bieten. Wir begrüßen es daher, daß er sich die Mühe machte, „auch persönliche Angaben über die in den älteren Eisenwerken (ab 1550) tätigen Hammerschmiede und Massenbläser zu bringen und damit sonst schwer zugängliche Unterlagen für familiengeschichtliche Forschungen zu liefern“.

Soest. Familienkundliche Auskunftstelle ist das Stadtarchiv mit seinen reichen personengeschichtlichen Quellen. Die Gründung einer familienkundlichen Arbeitsgemeinschaft wurde angeregt. Wertvolle Forschungsergebnisse sind in der Zeitschrift des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde veröffentlicht. Stadtarchiv und Geschichtsverein verfügen über eine gute Bücherei, die auch zahlreiche familien- und hofesgeschichtliche Veröffentlichungen enthält.

Tecklenburg. Familienforschung im Kreise Tecklenburg. Seit 20 Jahren gesammeltes Material über Ahnenreihen, Bauernhöfe, Auswanderer, Gelegenheitsfunde usw. aus Kirchenbüchern und anderen Archivalien stellt zur Verfügung: Friedrich E. Hunsche, Lengerich (Westf.), Industriestr. 4.

Familientage.

Eickenscheidt-Nienhausen. Die münsterländische Gruppe dieses Familienverbandes, die Eickenscheidts, die Nienhausen, die Heeges, die Leppelmänner, die Hüllen, trafen sich im Juni 1949 zu Appelhülsen. Etwa 110 Familienmitglieder waren der Einladung gefolgt.

Venschott. Im Kaffeehaus Pröbsting zu Handorf trafen sich annähernd 150 Personen aus dem Münsterland zu einem von Hubert Venschott, Amelsbüren, vorbereiteten und in echtem Familien- und Heimatsinn durchgeführten Familientag der Venschott vom Stammhof Venschott zu Amelsbüren, um das Jubiläum der 700jährigen Hofes- und Familientradition zu feiern. Im Rahmen eines kurzen Gedenkens der Gefallenen und Verstorbenen der Familiengemeinschaft wurde auf die Verdienste der eifrigen Familienforscher Anton Venschott (Vikar zu Senden, Pastor in Handorf, Venne und Telgte), Bernard Venschott (zu Schermbeck und Gerleve) und Josef Dahmann (Pfarrer von Angelmodde) hingewiesen. Dem Familienarchiv zu Amelsbüren konnten 22 photographische Aufnahmen des Tages zugeführt werden.